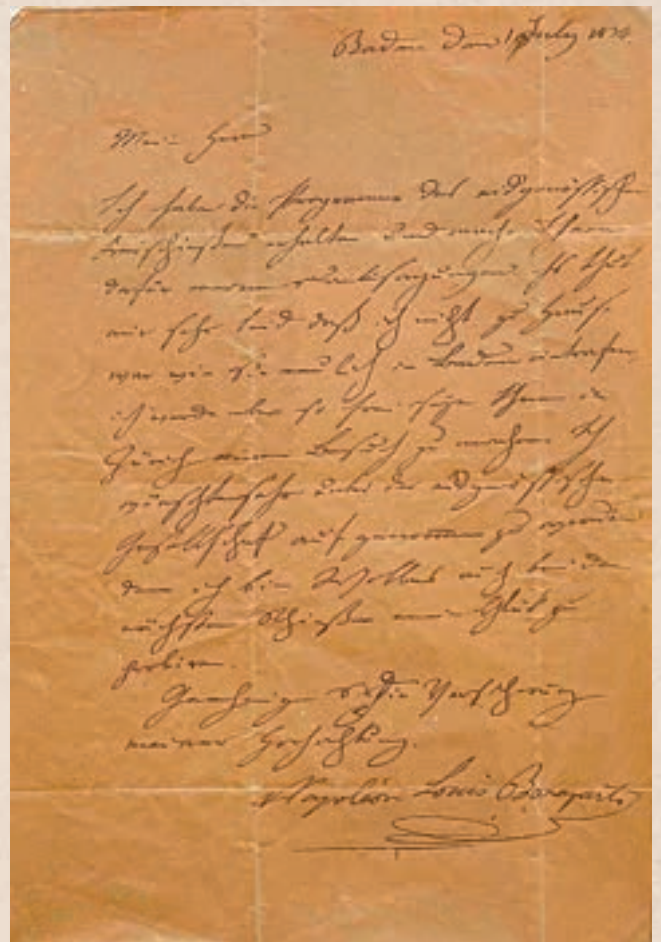


PRINZ NAPOLEON LOUIS BONAPARTE ALS SCHÜTZE (1834 BIS 1839)

NAPOLEON III., KAISER VON FRANKREICH,

lebte als junger Prinz viele Jahre im Thurgau und nahm unter anderem sogar am «Eidgenössischen» teil.

Text: Peter Weber



Brief vom 1. Juli 1834 und Programm zum ESF 1834 in Zürich

Napoleon III., französischer Kaiser von 1852 bis 1870, lebte als junger Prinz viele Jahre im thurgauischen Schlösschen Arenenberg und engagierte sich in dieser Zeit als Schütze. Dies bezeugt ein im Schweizer Schützenmuseum Bern aufbewahrter handschriftlicher Brief vom 1. Juli 1834, in welchem er schrieb: «Ich habe die Programme des eidgenössischen Freischiessens erhalten und mache Ihnen dafür meine Danksagungen. Es thut mir sehr leid daß ich nicht zu Hause war wie Sie neulich in Baden eintrafen, ich werde aber so frei seyn Ihnen in Zürich einen Besuch zu machen. Ich wünschte sehr unter der eidgenössischen Gesellschaft aufgenommen zu werden denn ich bin Willens auch bei den nächsten Schiessen mein Glück zu probieren.» Der Adressat ist nur schlecht zu entziffern, weil abgerissen, war aber wahrscheinlich der Zürcher Johannes Hegetschweiler, 1834 bis 1836 Zentralpräsident des SSV. Die Passage «in Zürich» dürfte sich aufs Eidgenössische Schützenfest vom 12.-19. Juli in Zürich beziehen, von dessen Programm sich ein Exemplar in der Bibliothek des Museums befindet (Abb. 2). Kurz nach seinem Beitrittsesuch wurde er am 7. Juli vom Berner Regierungsrat zum Hauptmann im bernischen Artillerie-Regiment ernannt (Abb. 3).

In den historischen Dokumenten des SSV findet sich sein Name noch zweimal. Am 15. März 1838 reicht Josef Giezendanner, Kassier der Thurgauer Schützen, in einem Schreiben an Oberst Wild, Kassier des SSV in St. Gallen, die Mitgliederbeiträge für drei Personen nach, u. a. «vom Prinzen Louis Napoleon [...] in Ermatingen frs. 3» für die Jahre 1835 bis 1837. Der zweite Hinweis findet sich im handschriftlichen Einzugsrodel der Mitgliederbeiträge fürs Jahr 1840 (auf den 1. Februar) unter Thurgau: «Hr. Bonaparte, Napoleon Louis Prince». Demnach hat er für die Jahre 1839 und 1840 je 1 Fr. bezahlt. Das nächste überlieferte Mitgliederverzeichnis ist erst von 1851, in welchem der Prinz nicht mehr aufscheint. Wahrscheinlich dürfte er nach seinem Putschversuch vom 6. August 1840 in Boulogne-sur-Mer und der anschliessenden sechsjährigen Festungshaft in Ham keinen Beitrag mehr entrichtet haben und somit ausgeschieden sein.



*Le prince Louis au
uniforme suisse 1834*

Félix Cottrau:
Napoléon Louis
Bonaparte als
Berner Offizier

Im Jahre 1835 initiierte er zusammen mit Kantonsrat Friedrich Hartmann Ammann den Thurgauischen Kantonal-Schützenverein, der am 31. August anlässlich des 1. Kantonschiessens in Ermatingen gegründet und der Prinz ins Komitee gewählt wurde. Zum 2. Kantonschiessen in Weinfelden 1836 marschierte er an der Spitze des Ermatinger Vereins ein und übergab dem Kantonalverein eine Fahne, die seine Mutter Hortense mit der Devise «Eintracht macht stark» bestickt hatte. Am 3. Schützenfest 1837 in Frauenfeld konnte er nicht teilnehmen, da er sich noch – wegen des bevorstehenden Todes seiner Mutter – auf der Rückkehr aus dem US-amerikanischen Exil befand. Als er im Juni 1838 am Kantonschiessen in Diessenhofen teilnahm und zum Vereinspräsident gewählt wurde, verdüsterten sich die Wol-

ken über seinem Haupte. Gleichwohl führte er noch am 5. Juli die Thurgauer Schützen ans Eidgenössische nach St. Gallen: «Die seltsamste aller Erscheinungen war noch vor 11 Uhr die von mehr als anderthalb Hundert Thurgauer-Schützen, unter ihrem Präsidio, dem Prinzen Ludwig Napoleon Buonaparte, der den Zweck seines Kommens deutsch aussprach, und vom Regierungsrath Hungerbühler (Thurgauerbürger von Sommeri) mit der seinem Stande, seinem Schicksale und seiner neuen Würde gebührenden Achtung salutirt wurde.» Darüber hinaus spendete er «Eine prachtvolle doppelte, mit Gold und Silber eingelegte Jagdflinte». Sie war eine der Attraktionen auf dem Festplatz: «Dort umstand die gaffende Menge das wohlgefüllte Gabenhäuschen, die vielen glänzenden Sachen, vor allen die kostbare Flinte Napoleons». Gewonnen wurde sie vom Glarner Balthasar Becker als 1. Preis in der Stickscheibe Gemein-sinn. Am 7. Juli hielt der Prinz anlässlich des Mittagessens einen kurzen Toast auf die Schweiz, doch schon Mitte Oktober musste er diese in Richtung London verlassen, um so einen bewaffneten Konflikt zwischen Frankreich und der Schweiz, den sogenannten Prinzen- oder Napoleonhandel, zu vermeiden. Dafür standen die Thurgauer Schützen treu zu ihrem abwesenden Prinzpräsidenten und wählten ihn im Februar 1839 für ein Jahr zum Ehrenpräsidenten, was dieser mit einem silbernen Ehrenbecher ans 5. Kantonschiessen nach Gottlieben verdankte. ●